



**FernUniversität in Hagen**

**Fakultät für  
Wirtschaftswissenschaft**

Lehrstuhl für  
Betriebswirtschaftslehre, insbes.  
Organisation und Planung  
Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Profilstraße 8  
58084 Hagen  
Tel.: (0 23 31) 9 87-26 92  
Fax: (0 23 31) 9 87-24 80  
E-Mail: Lehrstuhl.Scherm@FernUni-Hagen.de

<http://www.fernuni-hagen.de/BWLOPLA/welcome.htm>

**Tätigkeitsbericht**

**Studienjahr 2005/2006**

Redaktion:  
Insa Muth  
Sandra Sperlich



# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vorwort .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Personalbestand/-bewegung .....</b>	<b>2</b>
<b>3 Lehre.....</b>	<b>6</b>
3.1 Kursangebot .....	6
3.2 Kursbelegungen und Klausuren.....	7
3.3 Präsenzveranstaltungen.....	7
3.3.1 Freiwillige Präsenzveranstaltungen .....	7
3.3.2 Seminare .....	8
3.3.3 Doktoranden-/Habilitationseminare.....	10
3.3.4 Diplomarbeiten .....	11
<b>4 Forschung.....</b>	<b>14</b>
4.1 Forschungsschwerpunkte.....	14
4.2 Dissertationsprojekte .....	18
4.3 Habilitationsprojekte.....	18
4.4 Abgeschlossene Dissertationen.....	18
4.4 Projekte .....	21
4.5 Konferenzen/Messen .....	22
4.6 Publikationen .....	23
4.7 Vorträge .....	27
4.8. Gutachtertätigkeiten.....	28
<b>5 Lehraufträge .....</b>	<b>29</b>
<b>6 Weiterbildung .....</b>	<b>30</b>
<b>7 Universitäre Selbstverwaltung .....</b>	<b>31</b>
<b>8 Schlusswort/Ausblick .....</b>	<b>32</b>



## 1 Vorwort

Seit dem Einbruch der Studierendenzahlen aufgrund des Studienkonten- und -finanzierungsgesetzes in NRW im Sommersemester 2004 geht die Zahl der eingeschriebenen Studierenden noch immer leicht zurück, die Neueinschreibungen haben sich dagegen nahezu halbiert. Die Erwartung, dass auch die FernUniversität auf der Grundlage des „Hochschulfinanzierungsgesetzes“ Studienbeiträge erheben wird, obwohl die Entscheidung darüber im Senat zunächst um ein Jahr verschoben wurde, scheint gerade viele Berufstätige von der Aufnahme eines Studiums abzuhalten – eine für uns überraschende Reaktion. Im Wintersemester 2005/06 waren 18.687, im Sommersemester 2006 17.734 Studierende an der größten Fakultät der FernUniversität eingeschrieben.

Da vor diesem Hintergrund die Abschlussorientierung der Studierenden überproportional zugenommen hat, stieg die Zahl der Prüfungen, Seminar- und Diplomarbeiten seitdem deutlich an. Auch im Studienjahr 2005/06 blieb diese Belastung auf dem bereits 2004/05 erreichten sehr hohen Niveau. So haben wir dieses Jahr wieder deutlich über 400 Klausuren korrigiert und 92 Seminararbeiten bzw. 43 Diplomarbeiten betreut – der gestiegenen Nachfrage konnte damit aber nicht entsprochen werden. Daneben sorgte die Erstellung der Kurse für die Bachelor- und Master-Studiengänge dafür, dass die Spielräume für weitere Aktivitäten sehr beschränkt blieben; das dabei erstmals eingesetzte Autorensystem FuXML erwies sich als erhebliche zusätzliche Belastung.

Umso erfreulicher ist es, dass der bereits im Vorjahr recht ansehnliche Publikationsoutput nochmals deutlich gesteigert und Christian Maaß planmäßig im Frühjahr promoviert werden konnte. Außerdem haben die Mitarbeiter auf – nationalen und internationalen – Konferenzen mit zahlreichen Vorträgen den Lehrstuhl recht eindrucksvoll vertreten. Das gilt in gleicher Weise für unsere Messepräsenz. Lediglich meine Aktivitäten und mein Output lassen hier zu wünschen übrig. Ich habe inzwischen erkannt, dass Lern- bzw. Erfahrungskurveneffekte nicht in allen Lebensbereichen in gleicher Weise auftreten – auch im dritten Jahr ist der zeitliche Aufwand für das „Ehrenamt“ eines Prorektors (zu) hoch. Das ist nicht zuletzt der Grund für die Verschiebung des im letzten Tätigkeitsbericht für dieses Jahr angekündigten Lehrbuchs zu Organisation.

Turbulenzen auf der „menschlichen Ebene“ scheinen sich an unserem Lehrstuhl in keinem Jahr vermeiden zu lassen: Waren wir bisher schon bekannt für eine hohe Geburtenrate, werden wir diese Ausnahmestellung noch deutlich ausbauen – wir freuen uns auf dreifachen Nachwuchs. Während Zahlja Steiff uns aus diesem Grund jedoch verlassen hat, stehen der Mutterschutz von Insa Muth und Sandra Sperlich bevor. Da das Team bereits durch Martin Hamschmidt und Kerstin Happ verstärkt wurde, sind wir zuversichtlich, ihre vorübergehenden Ausfälle kompensieren zu können.

Ewald Scherm

## 2 Personalbestand/-bewegung

Am Lehrstuhl waren während des Berichtszeitraums 16 Mitarbeiter beschäftigt:

### Lehrstuhlinhaber

#### Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Studium der Betriebswirtschaftslehre (1981-86), Promotion (1990) und Habilitation (1994) an der Universität Regensburg. Vertretung des Lehrstuhls für Personalwirtschaftslehre an der Universität Leipzig (1994-95). Nach Rufen an die Universitäten Leipzig und Duisburg sowie die FernUniversität in Hagen seit WS 1995/96 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation und Planung in Hagen. Forschungsschwerpunkte zurzeit im Internationalen Management, Personalmanagement und Controlling.



### Sekretariat

#### Sandra Sperlich

Seit 1996 an der FernUniversität beschäftigt. Von Januar 1999 bis August 2005 im Sekretariat des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalführung und Organisation; seit Mai 2005 am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Organisation und Planung.

### Habilitanden

#### Dr. Gotthard Pietsch

Studium der Sozialwissenschaft und der Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Controlling an der Ruhr-Universität Bochum. Seit April 1998 am Lehrstuhl beschäftigt. Dissertation im Juli 2003 über das Thema: „Reflexionsorientiertes Controlling – eine Analyse aus funktionaler und institutioneller Perspektive“. Forschungsschwerpunkte: Controlling, Organisationstheorien und Managementwissenschaft.



#### Dr. Stefan Süß

Studium der Wirtschaftswissenschaft an der Universität Wuppertal mit den Schwerpunkten Personal und Organisation. Seit Januar 1999 am Lehrstuhl beschäftigt. Dissertation im März 2004 über das Thema: "Internationales Personalmanagement. Eine theoretische Betrachtung". Seit November 2004 wissenschaftlicher Assistent; Forschungsschwerpunkte: Personalmanagement und Internationales Management.

**Dr. Frank Borowicz**

Studium der Wirtschaftswissenschaft in Deutschland und Großbritannien. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von 1997-2001; Promotion 2001. Anschließend Tätigkeit bei AT Kearney und Karstadt-Quelle. Seit Dezember 2004 hauptberuflicher Lektor an der Fachhochschule St. Pölten, Österreich und externer Habilitand

**Wissenschaftliche Mitarbeiter/Hilfskräfte****Dipl.-Kfm. Maciej Kuszpa**

Studium der Wirtschaftswissenschaft an den Universitäten Dortmund und Tennessee/Memphis (USA) mit den Schwerpunkten Unternehmensführung, Controlling und Internationales Management. Seit April 2000 am Lehrstuhl beschäftigt. Forschungsschwerpunkte: Electronic und Mobile Business sowie Internationales Management.

**Dr. Christian Maaß**

Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Paderborn und Chicago mit den Schwerpunkten Internationales Management und Wirtschaftsinformatik. Am Lehrstuhl vom Oktober 2002 bis März 2006 beschäftigt. Promotion im März 2006. Forschungsschwerpunkt: Strategische Planung, insbes. im Bereich Open-Source-Software.

**Dipl.-Ök. Insa Muth**

Studium der Wirtschaftswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Studienschwerpunkt Planung und Organisation. Während des Studiums dort als studentische Hilfskraft tätig. Seit Mai 2003 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl beschäftigt. Forschungsschwerpunkte: Strategische Planung, insbesondere Strategien im Arzneimittelmarkt.

**Dipl.-Betriebswirt (FH), M.A., DESS Markus Kleiner**

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Heilbronn und den Universitäten Bournemouth und Chambéry mit den Studienschwerpunkten Internationales Management, Luftverkehr und Organisation. Seit November 2003 am Lehrstuhl beschäftigt. Forschungsschwerpunkte: Outsourcing, Diversity Management.

**Dipl.-Ök. Zahlja Steiff**

Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Dortmund mit den Schwerpunkten Soziologie und Controlling. Am Lehrstuhl von November 2003 bis Juni 2006 beschäftigt. Forschungsschwerpunkt: Strategisches Management bei Banken.

**Dipl.-Soz.Wiss. Lisa Fleischmann**

Studium der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt „Arbeit, Organisation und Personal“ an der Ruhr-Universität Bochum. Während des Studiums Tätigkeiten im Personalmanagement. Seit April 2005 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl beschäftigt. Forschungsschwerpunkt: Personalmanagement.

**Dipl.-Soz.Wiss. Bastian Neysters**

Studium der Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten „Arbeit, Organisation und Personal“ sowie „Organisation und Planung“ an der Ruhr-Universität Bochum. Während des Studiums Lehrtätigkeit am Lehrstuhl für Methodenlehre und Statistik der Fakultät für Sozialwissenschaften sowie Mitarbeit an Forschungsprojekten zum Thema Wissensmanagement am Lehrstuhl für Wissensarbeit der Fakultät für Sozialpsychologie. Seit August 2005 am Lehrstuhl beschäftigt. Forschungsschwerpunkte: Personalcontrolling und Organisationstheorien.

**Dipl.-Ök. Martin Hamschmidt**

Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Wirtschafts- und Industriosociologie, Allgemeine Soziologie, Unternehmensführung und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Universität Dortmund. Während des Studiums studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Soziologie an der Universität Dortmund. Seit April 2006 am Lehrstuhl beschäftigt. Forschungsschwerpunkt: Industrielle Beziehungen.

**Dipl.-Kff. Kerstin Happ**

Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Controlling, Industriebetriebslehre und Logistik an der Universität Dortmund. Während des Studiums studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Industriebetriebslehre an der Universität Dortmund. Seit Juni 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl. Forschungsschwerpunkt: Controlling.





## Studentische Hilfskräfte

Im Laufe des Studienjahrs 2005/06 waren zwei studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl angestellt. Zu ihren Aufgabengebieten zählen die EDV-technische Unterstützung des Lehrstuhls, die Pflege des Informationsangebots im Internet, die Recherche und Beschaffung von Literatur, die Verwaltung der Lehrstuhlbibliothek sowie die Unterstützung bei der Erstellung von Lehrmaterialien.



**Joanna Mavrudi** ist  
seit November 2004  
am Lehrstuhl beschäftigt.

**Daniel Limpinsel** ist  
seit November 2004  
am Lehrstuhl beschäftigt.



## 3 Lehre

### 3.1 Kursangebot

Der Lehrstuhl bietet im Rahmen des Grund- und Hauptstudiums die folgenden Kurse an:

Kurs	Titel	Betreuung
<b>Grundstudium</b>		
00081	Gestaltung realer Güterprozesse Kurseinheit 4: Grundlagen der Unternehmensführung Kurseinheit 5: Geschichte der Lehrmeinungen	Pietsch Pietsch
<b>Hauptstudium: Allgemeine BWL</b>		
00509	Unternehmensführung II	Süß
<b>Hauptstudium: Organisation und Planung</b>		
00550	Organisation I: Grundlagen der Organisation	Steff/Pietsch
00551	Organisation II: Theorien der Organisation	Steff/ Neysters
00552	Organisation III: Organisationsgestaltung	Muth
00553	Organisation IV: Organisatorischer Wandel und organisationales Lernen	Fleischmann
00554	Organisation V*: Organisation und Koordination internationaler Unternehmen	Süß
00557	Planung I: Einordnung + Grundlagen der Planung und des Controlling	Maaß
00558	Planung II: Strategische Planung Kurseinheit 1: Grundlagen der strategischen Planung Kurseinheit 2: Prozess der strategischen Planung Kurseinheit 3: Instrumente, Verbreitung + Wirkung der strategischen Planung	Kleiner Kleiner Kleiner
00559	Planung III: Operative Planung	Maaß
00560	Planung IV: Controlling	Pietsch
00561	Planung V*: Planung und Controlling in internationalen Unternehmen	Süß
00569	Fallstudien zum Fach Organisation und Planung	Maaß/ Neysters

---

\* zusätzlicher Kurs im Rahmen des betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfaches

## 3.2 Kursbelegungen und Klausuren

Die Kursbelegungen verteilen sich für das Grund- und Hauptstudium im WS 2005/06 und SS 2006 wie folgt:

Kurs	Kurs-Titel	Beleger	
		WS 05/06	SS 06
<b>Grundstudium</b>			
00081	Gestaltung realer Güterprozesse	1.997	1.702
<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</b>			
00509	Unternehmensführung II	1.947	1.892
<b>Organisation und Planung</b>			
00550	Organisation I	307	275
00551	Organisation II	298	267
00552	Organisation III	300	255
00553	Organisation IV	387	266
00554	Organisation V	115	142
00557	Planung I	325	302
00558	Planung II	320	397
00559	Planung III	306	287
00560	Planung IV	325	294
00561	Planung V	188	103
00569	Fallstudien zum Fach Organisation und Planung	138	113
	<b>Gesamt</b>	<b>6.953</b>	<b>6.295</b>

Die Anzahl der abgelegten Prüfungsleistungen im Hauptstudium setzt sich im Studienjahr 2005/06 folgendermaßen zusammen: Im Rahmen der ABWL wurden 254 Klausuren von unserem Lehrstuhl korrigiert, im Fach Organisation und Planung waren es 92 Klausuren im Wintersemester 2005/06 und 80 Klausuren im Sommersemester 2006.

## 3.3 Präsenzveranstaltungen

### 3.3.1 Freiwillige Präsenzveranstaltungen

Es wurden im Studienjahr 2005/06 zwei Veranstaltungen zur Klausurvorbereitung im Fach Organisation und Planung angeboten (04.02.2006 und 12.08.2006). Im Rahmen dieser Veranstaltungen, die mit jeweils etwa 50 Studierenden gut besucht waren, stellte der Lehrstuhl nach einer allgemeinen Einführung in das Fach Organisation und Planung sowohl Lehrinhalte als auch Klausuraufgaben vor, um die Herangehensweise an diese zu üben. Des Weiteren wurden zwei Klausurvorbereitungsveranstaltungen zum Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Unternehmensführung) angeboten; an diesen, die neben der Vermittlung von Lehrinhalten ebenfalls der Demonstration von Klausuraufgaben dienten, nahmen ca. 100 Studierende in Hagen (03.02.2006) und ca. 40 in Bremen teil (27.01.2006).

### 3.3.2 Seminare

Im Studienjahr 2005/06 hat der Lehrstuhl drei Seminare angeboten, wobei die Teilnahme sowohl im Rahmen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre als auch im Schwerpunktfach Organisation und Planung möglich war.

#### **„Internationales Personalmanagement“**

Im Wintersemester 2005/06 fand vom 19. bis 21. Dezember 2005 ein Seminar zu dem Thema „Internationales Personalmanagement“ in Hagen statt. Nachdem 30 Arbeiten korrigiert worden waren, konnten 19 Studenten daran teilnehmen. Im Rahmen des Seminars wurden zunächst Grundlagen zum internationalen Personalmanagement geschaffen. Aufbauend auf diesen setzten sich die Studierenden mit Kultur als bedeutendem Einflussfaktor des internationalen Personalmanagements auseinander. Im weiteren Verlauf des Seminars standen Besonderheiten bei Mitarbeiterqualifizierung, Anreizgestaltung und Arbeitsbeziehungen in internationalen Unternehmen zur Diskussion. Des Weiteren wurden Aspekte des Diversity Managements in internationalen Unternehmen diskutiert und der Auslandseinsatz als Koordinationsinstrument betrachtet.

Im Rahmen eines Gastvortrags referierte Frau Dr. Alexa Bee (Hella KGaA) über das internationale Personalmanagement der Hella KGaA, wobei sie insbesondere auf Aspekte der Karriereplanung abstellte.



*Seminar „Internationales Personalmanagement“ im WS 2005/06 in Hagen*

### **„Theorien der Organisation – Ökonomische und sozialtheoretische Perspektiven“**

Zeitlich parallel bot der Lehrstuhl ebenfalls in Hagen ein Seminar zu dem Thema „Theorien der Organisation – Ökonomische und sozialtheoretische Perspektiven“ an, an dem nach 30 korrigierten Seminararbeiten 23 Studenten teilnahmen. Im Laufe des Seminars wurde ein vertieftes Verständnis von Organisationsphänomenen und ihrer theoretischen Reflexion entwickelt. Dabei lagen die inhaltlichen Schwerpunkte auf der Diskussion ökonomischer und sozialtheoretischer Perspektiven in der Organisationsforschung. Auf der Basis einer wissenschaftstheoretischen Betrachtung der Möglichkeiten bzw. Grenzen des Theorienvergleichs wurden verschiedene ökonomische und soziologisch inspirierte Organisationstheorien vorgestellt sowie ihre praktische Bedeutung an jeweils ausgewählten organisational gestaltungsrelevanten Themengebieten diskutiert (z. B. Transaktionskostentheorie und Outsourcing oder Mikropolitik/Strukturierungstheorie und Verwaltungsmodernisierung).



*Seminar „Theorien der Organisation – Ökonomische und sozialtheoretische Perspektiven“ im WS 2005/06 in Hagen*

### **„Ausgewählte Aspekte der strategischen Planung“**

Im Sommersemester 2006 bot der Lehrstuhl vom 29. bis 31. Mai 2006 ein Seminar zum Thema „Ausgewählte Aspekte der strategischen Planung“ in Oberwesel an (32 korrigierte Seminararbeiten, 26 Teilnehmer). Zu Beginn des Seminars erfolgte zunächst eine Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen der strategischen Planung, wobei sowohl der marktorientierte als auch der ressourcenorientierte Ansatz vorgestellt wurden. Im Folgenden widmete man sich im Seminar strategischen Besonderheiten auf Gesamtunternehmensebene, Wettbe-



werbsebene und Funktionsbereichsebene; dies geschah zum Teil sehr praxisnah wie das Thema „Branchenstudie Luftverkehr – Wettbewerbsstrategien international agierender Airlines“ zeigt. In diesem Zusammenhang sorgte auch ein Gastvortrag von Ulrich Gottschalck (Sabre Airline Consulting) zu dem Thema „Airline-Strategie am Beispiel der Golfregion“ für deutlichen Praxisbezug. Neben der Strategieinhaltsforschung lag ein weiterer Schwerpunkt des Seminars auf der Strategieprozessforschung. Dabei wurden Besonderheiten und Probleme sowohl des analytischen Strategiebildungsprozesses als auch bei der Implementierung von Strategien beleuchtet.



*Seminar „Ausgewählte Aspekte der strategischen Planung“ im SS 2006 in Oberwesel*

### **3.3.3 Doktoranden-/Habilitationseminare**

Ziel der regelmäßig stattfindenden Seminare ist es, den Doktoranden/Habilitanden die Möglichkeit zu geben, Problemstellung, Ziel und Aufbau ihrer Dissertationen und Habilitationsprojekte vorzustellen und ausgewählte Probleme im Kollegenkreis zu diskutieren.

Im WS 2005/06 fand am 10. November 2005 ein ganztägiges Doktoranden-/Habilitationseminar statt.

Im SS 2006 wurde regelmäßig ein Kolloquium abgehalten, in dem jeweils ein Doktorand bzw. Habilitand referierte.

### 3.3.4 Diplomarbeiten

Im Studienjahr 2005/06 wurden am Lehrstuhl 43 Diplomarbeiten betreut. Über die vom Lehrstuhl angebotenen Themen hinaus hatten die Studenten vereinzelt die Möglichkeit, eigene Problemstellungen vorzuschlagen und zu bearbeiten. Diese mussten sich jedoch in das Forschungsprofil des Lehrstuhl einordnen lassen.

(Betreuer, Abgabedatum in Klammern)

1. Problemfaktoren bei Entsendung weiblicher Führungskräfte (Scherer mit Fleischmann, 12.10.2005)
2. Controlling als Rationalitätssicherung der Führung – Erkenntnisstand und kritische Würdigung (Scherer mit Pietsch, 25.10.2005)
3. Eine Branchenstrukturanalyse des Arzneimittelmarkts (Scherer mit Muth, 26.10.2005)
4. Organisationales Lernen in japanischen Unternehmen (Scherer mit Fleischmann, 01.02.2006)
5. Virtuelle Unternehmen in der Praxis – langfristiger (Miss-)Erfolg? (Scherer mit Kleiner, 08.02.2006)
6. Praxisbeispiel Unternehmenskultur – eine kritische Analyse (Scherer mit Kleiner, 08.02.2006)
7. Die analytische Planungsperspektive – Eine kritische Würdigung (Scherer mit Muth, 11.02.2006)
8. Verhaltenskodizes internationaler Organisationen: Erfolgsfaktor für internationale Unternehmen? (Scherer mit Süß, 15.02.2006)
9. Die Entscheidungstheorie im Rahmen des strategischen Managements – rationales Entscheiden leicht gemacht? (Scherer mit Kleiner, 20.02.2006)
10. Zur Präferenz der öffentlichen Hand für Open-Source-Software – Eine Analyse am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland (Scherer mit Maaß, 07.03.2006)
11. Projektgruppen in Unternehmen – Die Bearbeitung von innovativen Aufgaben unter Zeitdruck (Scherer mit Neysters, 15.03.2006)
12. Mitarbeitermotivation in internationalen Unternehmen – Eine Analyse (Scherer mit Süß, 15.03.2006)
13. Strategien in Theorie und Praxis – Branchenstudie internationaler ziviler Luftverkehr (Scherer mit Kleiner, 30.03.2006)
14. Zum Stellenwert des Patentwesens: Innovationsmotor oder -bremse? (Scherer mit Maaß, 30.03.2006)
15. Synergiemanagement – Eine kritische Würdigung (Scherer mit Muth, 30.03.2006)

16. Investitionsbudgetierung in dezentralisierten Unternehmen – Informationsökonomische Analysen des Groves-Mechanismus (Scherer mit Pietsch, 04.04.2006)
17. Der Wandel zur Lernenden Organisation und die Rolle der Unternehmenskultur (Scherer mit Neysters, 04.04.2006)
18. Mobile Datendienste – Eine kritische Analyse der Marktbearbeitung in Deutschland (Scherer mit Kuszpa, 12.04.2006)
19. Outsourcing aus transaktionskostentheoretischer Perspektive (Scherer mit Steiff, 12.04.2006)
20. Ausgewählte Kennzahlensysteme – eine Darstellung und kritische Würdigung der Möglichkeiten und Grenzen (Scherer mit Steiff, 26.04.2006)
21. Gesamtunternehmensstrategien und Synergiekonzepte (Scherer mit Kleiner, 26.04.2006)
22. Shareholder- oder Stakeholder-Value als oberstes Ziel des Strategischen Managements? (Scherer mit Steiff, 27.04.2006)
23. Verwaltungscontrolling im Kontext des politisch-administrativen Systems (Scherer mit Pietsch, 03.05.2006)
24. Familiäre Bindungen von Expatriates – Hindernis oder Erfolgsfaktor bei einem Auslandseinsatz? (Scherer mit Fleischmann, 07.05.2006)
25. Principal-Agenten-Beziehungen bei Mergers & Acquisitions. Eine Analyse entlang des M&A-Prozesses (Scherer mit Borowicz, 19.05.2006)
26. M&A, Unternehmenskommunikation und Investor Relations: Eine Analyse bis zur Vertragsunterzeichnung (Signing) (Scherer mit Borowicz, 19.06.2006)
27. Strukturauswahl in internationalen Unternehmen – ein Überblick empirischer Forschung (Scherer mit Süß, 22.06.2006)
28. Six Sigma bei Banken (Scherer mit Hamschmidt, 19.07.2006)
29. Moderationstechniken für Arbeitsgruppen – Überblick und kritische Würdigung (Scherer mit Pietsch, 20.07.2006)
30. Managementmoden – Eine Neo-Institutionalistische Perspektive (Scherer mit Kleiner, 21.07.2006)
31. Die Verbreitung der strategischen Planung in KMU (Scherer mit Muth, 26.07.2006)
32. Interkulturelles Management als Gegenstand des Diversity Managements!? (Scherer mit Süß, 26.07.2006)
33. Reintegration von Fach- und Führungskräften nach einem Auslandseinsatz (Scherer mit Fleischmann, 07.08.2006)



34. Internationales Management – Eine theorielose Disziplin? (Scherer mit Süß, 23.08.2006)
35. Der Neoinstitutionalismus in der Organisationsforschung (Scherer mit Pietsch, 29.08.2006)
36. Individualisierung und Flexibilisierung der Arbeitszeit – eine personalpolitische Herausforderung (Scherer mit Neysters, 04.09.2006)
37. Virtuelle Communities of practice als Wissensmanagementkonzept (Scherer mit Neysters, 04.09.2006)
38. Intrinsische Motivation in Organisationen – Betriebswirtschaftliche Relevanz und ökonomische Modellierung (Scherer mit Pietsch, 14.09.2006)
39. Unternehmensfusionen – Eine Neo-Institutionalistische Perspektive (Scherer mit Hamschmidt, 14.09.2006)
40. Verfahren der Personalbewertung – Möglichkeiten und Grenzen (Scherer mit Fleischmann, 22.09.2006)
41. Technologische Konvergenz in der Mobilfunkbranche – Chancen und Risiken für Mobilfunknetzbetreiber (Scherer mit Kuszpa, 27.09.2006)
42. Nutzung von Wissensdatenbanken in Organisationen – Eine mikropolitische Analyse (Scherer mit Neysters, 27.09.2006)
43. Personalintegration im Rahmen von Mergers & Acquisitions (Scherer mit Fleischmann, 27.09.2006)

## 4 Forschung

### 4.1 Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Studienjahr 2005/06 konzentrierten sich auf folgende Bereiche:

#### **Management**

Im Rahmen unserer Forschung zum Management befassen wir uns mit der Institutionalisierung von Managementkonzepten. Managementkonzepte weisen den Zweck auf, Gestaltungs- und Handlungsempfehlungen für die Managementpraxis zu geben. Das Aufgreifen neuartiger Managementkonzepte führt in der Unternehmenspraxis zu Veränderungen, da damit zunächst die Abkehr von herkömmlichen Konzepten oder zumindest ihre Modifikation verbunden ist. Im Zeitablauf lässt sich einerseits beobachten, dass es Managementkonzepte gibt, die zu Institutionen werden und sich dauerhaft etablieren. Andererseits finden sich aber zahlreiche Beispiele dafür, dass Managementkonzepte nur eine begrenzte Lebensdauer haben. Mit dem Prozess der Institutionalisierung neuartiger Managementkonzeptionen hat sich die Wissenschaft bislang allerdings kaum befasst. Unklar ist daher, aus welchen Gründen sich einige Konzepte institutionalisieren, also zu selbstverständlich und dauerhaft angewandten, nicht mehr hinterfragten Konzepten werden, und aus welchen Gründen dies bei anderen Konzepten nicht erfolgt. Das Ziel des Forschungsvorhabens besteht vor diesem Hintergrund darin, den Prozess der Institutionalisierung von Managementkonzepten unter Berücksichtigung der daran beteiligten Akteure sowie ihrer Interessen und Machtpotenziale theoriegeleitet zu analysieren. Die Analyse baut auf aktuellen Weiterentwicklungen des Neoinstitutionalismus auf, die sich insbesondere mit Diffusionsprozessen befassen. Empirischer Gegenstand ist die Verbreitung des Diversity-Managements in Deutschland.

#### **Strategische Planung**

Im Rahmen der strategischen Planung beschäftigten wir uns insbesondere mit Strategien auf Märkten mit Netzeffekten und im deregulierten Gesundheitswesen. Darüber hinaus galt unser Interesse auch den Gesamtunternehmensstrategien Mergers & Acquisitions und Outsourcing.

In der Softwarebranche untersuchten wir das Phänomen Open-Source-Software. Diese Software – wie z. B. das Server-Betriebssystem Linux – hat in den vergangenen Jahren eine große Resonanz hervorgerufen. Dies gilt sowohl für die Wirtschaft als auch für die Wissenschaft. Da eine Auseinandersetzung mit Fragen der strategischen Planung bislang in diesem Bereich nur rudimentär stattgefunden hat, setzten wir uns intensiv mit der strategischen Planung von Softwareunternehmen – in dem durch Open-Source-Software veränderten Wettbewerbsumfeld – auseinander.

In der Telekommunikationsbranche gilt unser Interesse seit einigen Jahren dem Mobilfunksegment, das in der Vergangenheit zunächst mit großer Euphorie, mittlerweile allerdings mit zunehmender Skepsis betrachtet wird. Nach wie vor ist unklar, wie sich sowohl die Technologien als auch der Wettbewerb in dieser Branche entwickeln werden. Dies birgt hohe Unsicherheiten und Risiken vor allem für die Entscheidungsträger junger, innovativer Unternehmen, die sich mit der Entwicklung von neuartigen Produkten und Dienstleistungen beschäftigen. Vor diesem Hintergrund werden Erfolgsfaktoren des Innovationsprozesses insbesondere bei mobilen Datendiensten empirisch untersucht.

Im Rahmen der strategischen Planung befassen wir uns außerdem mit Strategien für Unternehmen, die auf Märkten ohne Netzwerkeffekte agieren. Hier stehen die Apotheken als Einzelhandels-Unternehmen des Arzneimittelmarkts im Mittelpunkt. Unser Interesse gilt der alternativen Entwicklung des Wettbewerbs in dieser durch zunehmende Liberalisierungstendenzen und Deregulierungsmaßnahmen gekennzeichnete Branche sowie insbesondere den betriebswirtschaftlichen Folgen für Apotheken. Es werden Strategien zur Erhaltung bzw. Sicherung deren Wettbewerbsfähigkeit entwickelt.

Auf gesamtunternehmensstrategischer Ebene beschäftigt uns das Phänomen Outsourcing. Hier steht die Beobachtung im Vordergrund, dass Unternehmen Outsourcing als eine Strategiealternative auf Gesamtunternehmensebene zunehmend in ihre Überlegungen einbeziehen und versuchen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, indem sie die Wertschöpfung optimieren und bislang intern erbrachte Leistungen auslagern. Die Verringerung des vertikalen Integrationsgrads der Unternehmen erweist sich jedoch in vielen Fällen als problematisch, viele Outsourcingprojekte scheitern oder erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen nicht. Dessen ungeachtet wächst der Outsourcingmarkt beständig; eine immer größer werdende Zahl von Unternehmen verfolgt Outsourcingstrategien. Vor dem Hintergrund dieser paradoxen Entwicklung setzen wir uns mit der strategischen Outsourcingentscheidung, ihrem Zustandekommen und den auf sie wirkenden Einflussfaktoren auseinander.

Darüber hinaus betrachteten wir im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Strategische Planung“ die äußerst folgenreichen Entscheidungen bei Mergers & Acquisitions (M&A). Mit M&A sind erhebliche finanzielle, strukturelle, kulturelle und personelle Konsequenzen für Manager, Mitarbeiter und Gesellschafter auf Käufer- wie auf Verkäuferseite verbunden. Insofern wundert es nicht, dass gerade bei M&A – man denke an die Vielzahl der Betroffenen und das Ausmaß der individuellen Betroffenheit – persönliche Interessen eine besondere Stellung einnehmen. In der Literatur zum M&A-Management werden Interessen jedoch nur am Rande behandelt. Dies erstaunt, da angesichts der meist hohen Komplexität von M&A-Projekten ein großer Spielraum für deren Beeinflussung besteht. In Veröffentlichungen wird zumeist pauschal von Interessen einzelner Konzernunternehmen oder Unternehmensteile ausgegangen. Die vernachlässigten Interessen individueller Akteure manifestieren sich in sehr eigenen Einstellungen über das „ob“,

„wie“ und „wann“ einer Transaktion sowie unter welchen Bedingungen und mit wem diese durchgeführt werden sollen. Besonderes Augenmerk liegt bei der Arbeit auf die Vorbereitungs- und Transaktions-Phase, da die Post Merger-Phase in dieser Hinsicht vergleichsweise gut analysiert wurde. Wir versuchen empirisch fundierte Lösungsansätze für das Interessenmanagement bei M&A zu entwerfen.

### **Organisation**

Im Bereich der Organisationsforschung haben sich im letzten Jahr unterschiedliche Schwerpunkte am Lehrstuhl etabliert, wobei die Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisation im Vordergrund steht. Den Ausgangspunkt bilden das Verhaltensmodell der ökonomischen Organisationstheorie und insbesondere die Opportunismusannahme der Neuen Institutionenökonomik. Die Analyse ist dabei auf eine Erweiterung des Verhaltensmodells der ökonomischen Organisationstheorie gerichtet, um auf dieser Grundlage Schlussfolgerungen und neue Perspektiven für die Untersuchung des Verhaltens in Organisationen aufzuzeigen. Wir wenden uns in diesem Zusammenhang der Frage zu, inwieweit Verhalten in Organisationen als Resultat selbsterfüllender Prophezeiungen anzusehen ist und sich die Mechanismen der selbsterfüllenden Prophezeiung im Rahmen der organisationalen Gestaltung nutzen lassen. Daher kommen nicht zuletzt interdisziplinäre Theorieperspektiven (neben der ökonomischen Organisationstheorie z. B. Ansätze der Motivationspsychologie oder der soziologischen Zivilisationstheorie) zur Anwendung.

Darüber hinaus werden weitere organisationstheoretische Perspektiven aufgegriffen. Unter Rückgriff auf strukturationstheoretische Überlegungen erfolgt eine Verknüpfung des soziologischen Neoinstitutionalismus mit Basisannahmen der Mikropolitik. Auf dieser Grundlage wurde das Zusammenspiel von organisationalen bzw. gesellschaftlichen Mythen mit mikropolitischen Interessen in Organisationen analysiert und auf grundlegende Fragen wertorientierter Personalarbeit bzw. des Personalcontrollings übertragen. Dabei ergeben sich auch Überschneidungen mit dem Forschungsschwerpunkt Controlling.

Ein Lehrbuch zu Theorie, Gestaltung und Wandel von Organisationen befindet sich in der Vorbereitung.

### **Personalmanagement**

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Personalmanagement“ gilt unser Interesse seit einiger Zeit verstärkt dem Bereich Diversity Management. Darüber hinaus befassen wir uns mit unterschiedlichen Lehr- und Lernformen im mobilen Internet sowie mit den Besonderheiten von Personal-Awards.

Bereits zu Beginn des Jahres 2005 wurde an unserem Lehrstuhl ein Forschungsprojekt zum Diversity-Management initiiert. Hintergrund dieses Konzepts ist eine zunehmende Diversität der Personalstrukturen US-amerikanischer und europäischer Unternehmen hinsichtlich verschiedener Merkmale wie z. B. Geschlecht, Nationalität und Alter. Die Beschäftigung mit personeller Vielfalt bzw. Diversity-Management ist daher in der Literatur in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen.

Allerdings wird in kritischen Auseinandersetzungen mit dem Konzept regelmäßig das Problem angesprochen, den Nutzen des Diversity-Managements nur schwer feststellen zu können. Nichtsdestotrotz ist auch in der Unternehmenspraxis eine stark zunehmende Verbreitung des Diversity-Managements zu beobachten. Vor diesem Hintergrund wird in diesem Forschungsprojekt nach Gründen für dessen Verbreitung gesucht. Zudem wird seine Gestaltung in Unternehmen in Deutschland analysiert. Die theoretische Grundlage bildet der soziologische Neo-Institutionalismus. Eine empirische Untersuchung in 160 deutschen börsennotierten Unternehmen sowie den 50 größten amerikanischen Unternehmen mit Niederlassung in Deutschland wurde vorgenommen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Forschungsaktivitäten in dem so genannten Mobile Education Center of Excellence. Neben der – zum Teil bereits publizierten – Auseinandersetzung mit den sowohl technologischen als auch didaktisch-methodischen Aspekten der unterschiedlichen Lehr- und Lernformen im mobilen Internet wurde eine breit angelegte empirische Studie im deutschsprachigen Raum angestoßen. Um Wissenschaft und Praxis zu vernetzen und den interdisziplinären Erfahrungsaustausch zu unterstützen, hat das Projektteam zudem zu einer ersten konstituierenden Fachsitzung geladen. Aufgrund der positiven Ergebnisse und des steigenden Interesses in der Öffentlichkeit wird die inhaltliche Debatte zum Thema „Mobile Learning“ vorangetrieben und es wird mit weiteren mobilen Technologien am Lehrstuhl experimentiert.

Nicht zuletzt gilt unser Interesse den verschiedenen Rankings, Preisen, Audits und Zertifikaten für vorbildliche Personalarbeit (so genannten Personal-Awards), deren Anzahl kontinuierlich ansteigt. In den letzten Jahren ist eine Vielzahl neuer unternehmensgrößen-, branchen- und regionenspezifischer Awards entstanden. Dabei sind Personal-Awards vergleichsweise wenig wissenschaftlich erforscht. Dies trifft insbesondere auf Kriterien und Verfahren zu, die in diesem Zusammenhang zur Bewertung von Personalarbeit verwendet werden. Hier setzen unsere Forschungsbemühungen an: Zurzeit wird an einer systematischen Analyse der Award-Landschaft gearbeitet. Gleichzeitig deutet sich bereits ein darüber hinausgehender Forschungsbedarf an (beispielsweise in Bezug auf die Gründe für die Teilnahme an solchen – oft in hohem Maße intransparenten – Award-Verfahren sowie die Konsequenzen der Teilnahme).

## **Controlling**

Das Controlling stellt bereits seit mehreren Jahren einen zentralen Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls dar. Nachdem zunächst die Entwicklung der konzeptionellen Grundlagen des reflexionsorientierten Controllings im Vordergrund der Lehrstuhlaktivitäten zu diesem Forschungsbereich stand, richten sich die aktuellen Forschungsbemühungen auf die Analyse der „organisationalen Praxis“ des Controllings. In diesem Zusammenhang werden bisher die Strukturationstheorie, der soziologische Neoinstitutionalismus sowie mikropolitische Ansätze auf Phänomene der Controllingpraxis angewendet. Nicht zuletzt geht es dabei um eine Ausein-

andersetzung mit den legitimatorischen Wirkungen von Controllinginstitutionen. Gegenstand dieser Analysen waren Verfahren des wertorientierten Personalcontrollings sowie Performance-Measurement-Systeme in Universitäten. In diesem Kontext erfolgte auch eine kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der Bewertung von intellektuellem Kapital bzw. Humankapital sowie Untersuchungen zu dem Controlling in der öffentlichen Verwaltung.

## 4.2 Dissertationsprojekte

- Fleischmann, Lisa** Personal-Awards und ihr Beitrag zur Personalarbeit in Unternehmen (Arbeitstitel)
- Kleiner, Markus** Outsourcing von Personalarbeit. Eine institutionalistische Betrachtung (Arbeitstitel)
- Kuszpa, Maciej** Erfolgsfaktoren des Innovationsprozesses von Mehrwertdiensten – Eine empirische Studie im Mobilfunk (Arbeitstitel)
- Muth, Insa** Strategische Optionen für Apotheken im deregulierten Arzneimittelmarkt (Arbeitstitel)

## 4.3 Habilitationsprojekte

- Borowicz, Frank** Das Management von Interessenkonflikten bei Mergers & Acquisitions (Arbeitstitel)
- Pietsch, Gotthard** Opportunismusbewältigung in Organisationen (Arbeitstitel)
- Süß, Stefan** Die Institutionalisierung von Managementkonzeptionen. Eine Analyse auf Grundlage eines erweiterten soziologischen Neo-Institutionalismus. (Arbeitstitel)

## 4.4 Abgeschlossene Dissertationen

Im März 2006 wurde Dipl.-Kfm. Christian Maaß mit einer Dissertation zu dem Thema

**„Strategische Optionen im Wettbewerb mit Open-Source-Software“**

promoviert.

### Problem und Ziel der Arbeit

Seit geraumer Zeit gewinnt Open-Source-Software – als ein alternatives Entwicklungs-, Lizenzierungs- und Geschäftsmodell – zunehmend an Bedeutung. Das liegt unter anderem daran, dass diese Art von Software in vielen Bereichen

als besonders leistungsstark und qualitativ hochwertig gilt. Im Gegensatz zum proprietären Softwareproduktgeschäft werden dem Nutzer von OSS zudem zahlreiche Freiheiten eingeräumt. So ist es gestattet, den Quellcode einzusehen, der Aufbau und Arbeitsweise eines Programms offen legt, und Änderungen daran vorzunehmen. Ferner ist es möglich, die Software zu einem Preis von null aus dem Internet zu laden und beliebig oft zu kopieren. Angesichts dieser umfassenden Nutzungsrechte verwundert es nicht, dass in der zunehmenden Verbreitung von OSS eine Bedrohung für Hersteller proprietärer Software gesehen wird. Allerdings stand die Auseinandersetzung mit wettbewerbsstrategischen Fragen – im Zusammenhang mit der zunehmenden Verbreitung von OSS – bislang noch am Anfang. In dieser Arbeit sollte daher aufgezeigt werden, wie Hersteller proprietärer Software den Wettbewerb mit OSS bestreiten können. Dabei galt es zu klären,

- welche Auswirkung die zunehmende Verbreitung von OSS auf den Wettbewerb in der Softwarebranche hat.
- welche Strategiealternativen sich einem Hersteller proprietärer Software – in dem durch OSS veränderten Wettbewerbsumfeld – eröffnen.
- wie diese Strategien auszugestalten sind.

Um den Einfluss von OSS auf den Softwaremarkt herauszuarbeiten, war es notwendig, die Untersuchung auf ein bestimmtes Marktsegment einzugrenzen: Da der Softwaremarkt bekanntermaßen durch eine heterogene Angebotsstruktur gekennzeichnet ist und sich die Art der Marktbearbeitung in den verschiedenen Segmenten mitunter deutlich unterscheidet, ist er einer geschlossenen Betrachtung nicht zugänglich. Dabei stellte sich heraus, dass OSS nur in bestimmten Segmenten, wie z. B. im Bereich der Server-/Systemsoftware, einen hohen Verbreitungsgrad aufweist. Hier lässt sich allerdings ein deutlicher Anstieg der Wettbewerbsintensität beobachten. Dies wurde in Form einer Branchenstrukturanalyse aufgezeigt. Danach begünstigt die zunehmende Verbreitung quelloffener Software z. B. den Markteintritt neuer Wettbewerber und bestehende Markteintrittsbarrieren – wie z. B. die Festlegung eines Limitpreises – verlieren mitunter ihre Wirkung. Ferner fördert der Staat die Entwicklung quelloffener Software mit teilweise sehr offensiven Mitteln, wodurch die Wettbewerbsintensität zusätzlich steigt. In Anbetracht dieser Entwicklung verwundert es grundsätzlich nicht, dass in der zunehmenden Verbreitung quelloffener Software eine Bedrohung für Hersteller proprietärer Software gesehen wird. Allerdings stellte sich im Zuge der empirischen Untersuchung heraus, dass diese Auffassung zu pauschal und dem Phänomen Open Source nicht gerecht wird. So wird die Verbreitung quelloffener Software von den etablierten Herstellern teilweise dazu genutzt, um sich neu im Wettbewerb zu positionieren. Ferner tragen diese Unternehmen durch ihr Engagement in der Open-Source-Community maßgeblich zur „Professionalisierung“ quelloffener Produkte bei und auch die Freigabe des Quellcodes bislang proprietärer Software gewinnt zunehmend an Bedeutung. Von Quellcodefreigaben erhoffen sich die Hersteller Synergieeffekte in der Produktentwicklung, ferner soll dies dem Aufbau von Vertrauen als kommerzieller Akteur in der Community zugute kommen. Sämtliche Fallunternehmen haben sich vor diesem Hintergrund deutlich dem Prinzip der quelloffenen Produktentwicklung angenähert.

Bei der Auseinandersetzung mit strategischen Fragen auf dem Softwaremarkt gilt es zunächst darauf hinzuweisen, dass sich der Wettbewerb in diesem technologi-

schen Umfeld mitunter grundlegend von dem auf traditionellen Märkten unterscheidet. Das ist auf den Einfluss von Netzeffekten zurückzuführen. Sie sind ursächlich für die Start- und Innovationsproblematik auf Netzeffektmärkten und begünstigen mitunter die Monopolisierung des Marktes. Vor diesem Hintergrund hat man in der Literatur zwar zahlreiche Strategietypologien vorgelegt, aufgrund deren Gestaltungsaussagen abgeleitet werden, wie Unternehmen den Wettbewerb auf Netzeffektmärkten bestreiten können. Allerdings lassen sich diese nicht dazu instrumentalisieren, um Aussagen bezüglich des Wettbewerbs mit quelloffenen Produkten abzuleiten. So blenden sie die Option einer Quellcodefreigabe pauschal aus. Dieser Umstand lässt sich auf die Wahl der Schlüsselmerkmale zurückführen, anhand deren die jeweiligen Strategietypen abgeleitet werden. Daher wurde in dieser Arbeit eine neue Strategietypologie entwickelt, die den Besonderheiten des Wettbewerbs mit quelloffenen Produkten Rechnung trägt und drei Strategietypen umfasst: Konfrontationsstrategie, duale Lizenzierung und Freigabestrategie. Damit wurde erstmals eine Typologie vorgelegt, die die strategischen Optionen eines Herstellers proprietärer Software im Wettbewerb mit OSS umfassend abbildet.

Um Hinweise zur Ausgestaltung dieser Strategietypen zu erhalten, erfolgte eine Auseinandersetzung mit der Netzwerkökonomik. In diesem – der Wohlfahrtstheorie entstammenden – Forschungszweig setzt man sich mit den Besonderheiten des Wettbewerbs auf Netzeffektmärkten auseinander und es werden Ansatzpunkte unternehmensstrategischen Handelns aufgezeigt. Demnach spielt z. B. die Kompatibilitätsentscheidung eine zentrale Rolle, sei es um Markteintrittsbarrieren aufzubauen oder um von der installierten Basis eines Konkurrenten zu profitieren. Weiterhin misst man Penetrationspreisstrategien höchste Bedeutung bei, um die Startproblematik auf Netzeffektmärkten zu überwinden. Es ist allerdings als problematisch anzusehen, dass bislang kaum empirische Forschungsergebnisse vorliegen, die die Relevanz der in der Netzwerkökonomik postulierten Gestaltungsaussagen belegen oder kritisch hinterfragen. Im Rahmen der Fallstudienuntersuchung dieser Arbeit wurde gezeigt, dass mitunter berechtigte Zweifel an den modelltheoretischen Ergebnissen bestehen. Dies gilt insbesondere im Bereich der Preis-/Lizenzpolitik. In untersuchtem Branchensegment sind Penetrationspreisstrategien faktisch bedeutungslos. Der praktischen Umsetzung dieser Preisstrategie stehen zum einen die kurzen Produktlebenszyklen in der Softwarebranche entgegen. Zum anderen handelt es sich bei Software um ein typisches Erfahrungsgut, bei dem neben dem Preis für die Lizenz bzw. den Softwarepflegevertrag in der Regel noch erhebliche Folgekosten anfallen. Damit blieb jedoch unklar, wie sich die drei Strategietypen im Bereich der Preis-/Lizenzpolitik inhaltlich präzisieren lassen. Im weiteren Verlauf der Arbeit ging es deshalb darum, die Gestaltung der Strategietypen in diesem Bereich zu erörtern. Inhaltlich ging es dabei vor allem um die Preislinienpolitik, Preisdifferenzierung, Preisbündelung sowie um Softwarepatente. In diesem Zusammenhang wurde auch hinterfragt, inwieweit die Preis-/Lizenzpolitik auf technischer Ebene unterstützt werden kann.



## 4.4 Projekte

### **Mobile Education Center of Excellence**

Bereits seit 2002 werden im Rahmen des Forschungsvorhabens "Mobile Education Center of Excellence" die vielfältigen Erkenntnisse und Erfahrungen aus einzelnen Pilotvorhaben und Verbundprojekten im Bereich des Mobile Learning diskutiert und dokumentiert. Das Interesse gilt sowohl technologischen als auch didaktisch-methodischen Aspekten der unterschiedlichen Lehr- und Lernformen mit mobilen Endgeräten wie Mobiltelefone, Smartphones und Personal Digital Assistants.

Am Lehrstuhl wurde unter anderem die Software-Lösung "Mobile Platform for Educational Content" konzipiert und (weiter-)entwickelt, die multimediale Lehr- und Lernumgebungen um Benutzerschnittstellen für mobile Endgeräte ergänzt. Sie soll die computergestützten Lerninhalte des Lehrstuhls für Studierende auch über Telekommunikations-Endgeräte nutzbar machen.

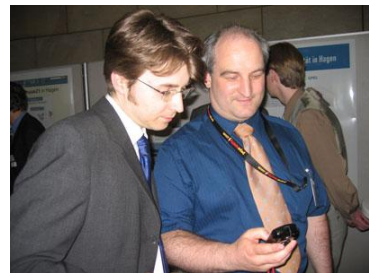
Wir nahmen an zahlreichen Messen und Kongressen teil (z. B. CeBIT und Learn-tec) und hielten Fachvorträge im In- und Ausland zum Thema Mobile Learning. Zudem sind zu der Thematik empirische Untersuchungen, Diskussionsbeiträge sowie Aufsätze in Herausgeberbänden und Fachzeitschriften vorzuweisen. Besonders hervorzuheben sind aktuell eine Untersuchung zu Mobile Learning im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) und ein Trendreport „Mobile Learning – heute und morgen“ im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (baua). Weitere Informationen zum Forschungsvorhaben sind unter <http://www.mobile-education.de> zu finden.

## 4.5 Konferenzen/Messen

**Kuszpa, Maciej:** Märkisches Lernfest  
2006 in Hagen, 23.09.2006



**Kuszpa, Maciej:** Ruhrgebietsabend /  
Landtag NRW in Düsseldorf,  
17.05.2006



**Kuszpa, Maciej:** CeBIT 2006 in  
Hannover, 09.-15.03.2006

(Foto: Prof. Dr. Andreas Pinkwart,  
Minister für Innovation, Wissenschaft,  
Forschung und Technologie NRW),



**Kuszpa, Maciej:** Learntec 2006 in  
Karlsruhe, 14.-16.02.2006



## 4.6 Publikationen

- Kuszpa, Maciej: The Future of Mobile Learning – A Survey of Expert Expectations about learning on mobile phones, in: Online Educa 2005, Book of Abstracts, Berlin 2005, Conference CD
- Kuszpa, Maciej: Intelligentes Mobile Learning – Anregungen für eine kontextsensitive Gestaltung mobiler Lernangebote, in: Gesellschaft der Freunde der Fernuniversität e.V. (Hrsg.): Jahrbuch 2005, Hagen 2006, S. 79-94
- Kuszpa, Maciej: Mobile Learning – Lektion (unterwegs) gelernt, in: CoPers – Computer + Personal, 14. Jg., 2/2006, S. 24-28
- Kuszpa, Maciej: Karriere mit dem Handy machen, in: Das Personalvermögen, 3. Jg., 2/2006, S. 14-16
- Kuszpa, Maciej/Scherm, Ewald: Mobile Learning – Das Lernen wird mobil, in: Personalwirtschaft, 33. Jg., 2/2006, S. 40-42
- Kuszpa, Maciej/Scherm, Ewald: Mobile Learning hat Potenzial, in: Personal, 58. Jg., 2/2006, S. 6-8
- Maaß, Christian: Strategische Optionen im Wettbewerb mit Open-Source-Software, Berlin 2006
- Maaß, Christian: Gemeinsam zum Ziel: Open-Source-Software, in: Zeitschrift für Wissensmanagement, 8. Jg., 3/2006, S. 34-36
- Maaß, Christian/Scherm, Ewald: Wettbewerbsanalyse des Softwaremarktes – Der Einfluss von Open-Source-Software, in: Zeitschrift Führung + Organisation, 74. Jg., 6/2005, S. 333-338
- Maaß, Christian/Scherm, Ewald: Die Ablehnung der Softwarepatentrichtlinie: Ein zweifelhafter Erfolg! In: Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, 85. Jg., 10/2005, S. 660-663
- Maaß, Christian/Scherm, Ewald: Open Source und Wettbewerbsstrategie – Theoretische Fundierung und Gestaltung, Diskussionsbeitrag des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft der FernUniversität Hagen, Nr. 387, März 2006
- Maaß, Christian/Scherm, Ewald: Zur Präferenz der öffentlichen Hand für Open-Source-Software, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 35. Jg., 3/2006, S. 128-132
- Maaß, Christian/Scherm, Ewald: Kostenlose Software – das bleibt Wunschdenken, in: io new management, 75. Jg., 5/2006, S. 24-28
- Muth, Insa: Entwicklungen im Arzneimittelmarkt aus strategischer Perspektive, in: PharmaRundschau, 47. Jg., 4/2006, S. 51-53
- Muth, Insa: Die Branchenstruktur im Arzneimittelmarkt aus strategischer Sicht, in: PharmaRundschau, 47. Jg., 6/2006, S. 54-55

- Muth, Insa: Wettbewerbsstrategische Optionen für Apotheken, in: PharmaRundschau, 47. Jg., 7/8/2006, S. 46-48
- Pietsch, Gotthard: Wertorientierte Personalarbeit zwischen Mythos und Mikropolitik, in: Zeitschrift für Personalforschung, 20. Jg. 2/2006, S. 160-182
- Pietsch, Gotthard/Piber, Martin: Performance Measurement in Universities: The Case of Knowledge Balance Sheets Analyzed from a New Institutional Perspective, in: Epstein, Mark J./Manzoni, Jean-Francois (Hrsg.): Studies in Managerial and Financial Accounting, Vol. 16: Performance Measurement and Management Control: Improving Organizations and Society, Oxford u.a. 2006, S. 379-401
- Scherm, Ewald: Kooperation in der Personalarbeit, in: Zentes, Joachim/Swoboda, Bernhard/Morschett, Dirk (Hrsg.): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke, 2. Aufl., Wiesbaden 2005, S. 911-932 (1. Aufl., Wiesbaden 2003, S. 797-818)
- Scherm, Ewald/Fleischmann, Lisa: Personal(bewertung) und M&A: Ein Dilemma, (k)eine Lösung, in: Borowicz, Frank/Mittermair, Klaus (Hrsg.): Strategisches Management von Mergers & Acquisitions. State of the Art in Deutschland und Österreich, Wiesbaden 2006, S. 194-209
- Scherm, Ewald/Kleiner, Markus: Shared-Personal-Service-Center: Was leistet es (nicht)? Warum wollen es (trotzdem) alle haben? In: Keuper, Frank/Oecking, Christian (Hrsg.): Corporate Shared Services. Bereitstellung von Dienstleistungen im Konzern, Wiesbaden 2006, S. 194-209
- Scherm, Ewald/Maaß, Christian: Zum Stellenwert der Netzwerkökonomik in der Strategie-/Marketingforschung – Eine Analyse empirischer Untersuchungen, in: Zeitschrift Planung und Unternehmensführung, 17. Jg., 1/2006, S. 27-46
- Scherm, Ewald/Maaß, Christian: Digital-Rights-Management und Trusted Computing – Einfluss auf die quelloffene Softwareentwicklung, in: Das Wirtschaftsstudium, 35. Jg., 2/2006, S. 216-221
- Scherm, Ewald/Maaß, Christian: Preisdifferenzierung im Softwaregeschäft, in: Das Wirtschaftsstudium, 35. Jg., 11/2006, S. 1393-1397
- Scherm, Ewald/Muth, Insa: Apotheken im veränderten Wettbewerb – Auswirkungen der Deregulierung im Arzneimittelmarkt, in: Das Wirtschaftsstudium, 35. Jg., 8/9/2006, S. 1065-1069
- Scherm, Ewald/Süß, Stefan: „Die Bildung von Personalvermögen“ durch das Fernstudium – Eine humankapitaltheoretische Betrachtung, in: Mroß, Michael/Thielmann-Holzmayer, Claudia (Hrsg.): Zeitgemäßes Personalmanagement, Wiesbaden 2005, S. 183-200

- Scherm, Ewald/Süß, Stefan: Personalmanagement in Osteuropa: Rahmenbedingungen, Problemfelder und aufgabenspezifische Gestaltung, in: Osteuropa-Wirtschaft, 51. Jg., 2/2006, S. 89-106
- Scherm, Ewald/Süß, Stefan: Warum sollten Unternehmen an der Finanzierung eines Fernstudiums beteiligt werden? Humankapitaltheoretische Überlegungen aus aktuellem Anlass, in: FernUniversität in Hagen (Hrsg.): Jahrbuch 2005 der Gesellschaft der Freunde der Fernuniversität, Hagen 2006, S. 23-34
- Scherm, Ewald/Süß, Stefan: Personalmanagement in den neuen EU-Mitgliedsstaaten – zwischen räumlicher Nähe und kultureller Distanz, in: Pernsteiner, Hartmut/Kailer, Norbert (Hrsg.): Europamanagement in kleineren und mittleren Unternehmen, Berlin 2006, S. 95-116
- Süß, Stefan: Internationales Personalmanagement. Eine theoretische Betrachtung, in: Zeitschrift für Personalforschung, 19. Jg., 4/2005, S. 445-449
- Süß, Stefan: Die Diskrepanz zwischen Gestaltungsnotwendigkeit und Gestaltungsrealität im internationalen Management: Theoriefundierung am Beispiel der Personalfunktion (Arbeitsbericht Nr. 16 des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Organisation und Planung, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der FernUniversität in Hagen, Hagen 2006
- Süß, Stefan: Mittendrin statt nur dabei? Ausprägung und Bedingungen des Commitments von Freelancern, in: Arbeit – Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik, 15. Jg., 2/2006, S. 128-133
- Süß, Stefan: Ökonomischer Zeitgeist als Wegbereiter homogener Forschung? Eine Analyse der anreizbezogenen Managementforschung auf Grundlage des soziologischen Neo-Institutionalismus, in: Technische Universität Dresden (Hrsg.): Zeit und Zeitgeist in der BWL, Dresden 2006, S. A-47-A-50
- Süß, Stefan: Wandel der Forschung und dysfunktionale Effekte des zunehmenden Wettbewerbs um wissenschaftliche Reputation, in: Die Hochschule – Journal für Wissenschaft und Bildung, 15. Jg., 1/2006, S. 84-97
- Süß, Stefan: Commitment freier Mitarbeiter: Erscheinungsformen und Einflussmöglichkeiten am Beispiel von IT-Freelancern, in: Zeitschrift für Personalforschung, 20. Jg., 3/2006, S. 255-275
- Süß, Stefan/Kleiner, Markus: Diversity-Management in Deutschland. Ergebnisse einer Unternehmensbefragung Arbeitsbericht Nr. 15 des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Organisation und Planung der FernUniversität in Hagen, Oktober 2005
- Süß, Stefan/Kleiner, Markus: Die Zeichen der Zeit? Diversity-Management auf dem Vormarsch, in: Personal, 58. Jg., 5/2006, S. 26-27

Süß, Stefan/Muth, Insa: Homogenisierung der anreizbezogenen Managementforschung? Eine Analyse auf Grundlage des soziologischen Neo-Institutionalismus, in: Zeitschrift für Management, 1. Jg., 2/2006, S. 168-199

## 4.7 Vorträge

**Kuszpa, Maciej:** Mobile Learning leicht entwickeln und sinnvoll einsetzen, 3. eLearning Sommerakademie 2006, Jena 05.09.2006

**Kuszpa, Maciej:** Erfahrungen mit Mobile Learning, Workshop der HYPO-Bildung, Verband der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Wien 19.05.2006

**Kuszpa, Maciej:** Mobile Learning nur ein Modetrend?, future talk “Next Generation Learning“ auf der CeBIT 2006, Hannover 12.03.2006

**Kuszpa, Maciej:** M-Learning leicht gemacht: mobile Lernangebote ohne technisches Wissen entwickeln, mobilelearningarena auf der Learntec 2006, Karlsruhe 15.02.2006

**Kuszpa, Maciej:** Current Development Trends in Mobile Learning: Results of an Expert Survey in the E-Learning Industry, Online Educa Berlin 2005, Berlin 01.12.2005

**Pietsch, Gotthard:** Opportunismus in Organisationen – Selbsterfüllende Prophezeiungen zwischen Struktur und Interaktion, Wissenschaftliche Kommission Organisation im VHB, Chemnitz 23.02.2006

**Süß, Stefan:** Diversity-Management als integratives Konzept zum Umgang mit kultureller Heterogenität im internationalen Unternehmen, Wissenschaftliche Kommission Internationales Management im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Bremen 18.02.2006

**Süß, Stefan:** Freiberuflich tätig und gebunden? Erscheinungsformen und Einflussfaktoren des Commitments von Freelancern, Wissenschaftliche Kommission Organisation im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Chemnitz 24.02.2006

**Süß, Stefan:** Die Verbreitung des Diversity-Managements in Deutschland – Eine Neo-Institutionalistische Erklärung, 2. Tagung des Arbeitskreises Neo-institutionalistische Organisationstheorie, Wien 31.03.2006

**Süß, Stefan:** Ökonomischer Zeitgeist als Wegbereiter homogener Forschung? Eine Analyse der anreizbezogenen Managementforschung auf Grundlage des soziologischen Neo-Institutionalismus, Wissenschaftliche Jahrestagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Dresden 08.06.2006

**Süß, Stefan/Kleiner, Markus:** Strategische Herausforderungen und Chancen durch personelle Vielfalt: Ergebnisse der Studie „Diversity-Management in Deutschland“, IQPC-Konferenz Aging Workforce, Frankfurt a. M. 22.02.2006

**Süß, Stefan/Kleiner, Markus:** Analysing Diversity Management’s Dissemination and Design in Germany: A New Institutional Approach, IFSAM VIIIth World Congress, Berlin 28.09-30.09.2006

## **4.8. Gutachtertätigkeiten**

Süß, Stefan: IFSAM VIII<sup>th</sup> World Congress, Berlin 2006

Süß, Stefan: Wissenschaftliche Kommission Personalwesen im VHB, Essen 2006



## 5 Lehraufträge

Borowicz, Frank: Diplomarbeiten an der FernUniversität in Hagen, WS 2005/2006

Pietsch, Gotthard: Seminar zum Thema „Theorien der Organisation – Ökonomische und sozialtheoretische Perspektiven“ an der FernUniversität in Hagen, WS 2005/2006

Pietsch, Gotthard: Vorlesung „Organisationen und soziale Verantwortung“ an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, SS 2006

Süß, Stefan: Vorlesung „Human Resource Management“ an der Zollverein School of Management and Design, Essen, WS 2005/2006

Süß, Stefan: Vorlesung „Internationales Personalmanagement, insbesondere interkulturelle Führung und Diversity-Management“ an der Europäischen Wirtschaftshochschule, ESCP-EAP, Berlin, WS 2005/2006

Süß, Stefan: Seminar zum Thema „Internationales Personalmanagement“ an der FernUniversität in Hagen, WS 2005/2006

Süß, Stefan: Vorlesung „Personalökonomik“ an der Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, WS 2005/2006

Süß, Stefan: Vorlesung „Personalwesen und Organisation“ an der Wirtschafts- und Verwaltungsakademie Bochum, Standort Hagen, SS 2006

Süß, Stefan: Vorlesung „Personalmanagement in Medienunternehmen“ an der Fachhochschule St. Pölten, Österreich, SS 2006

Süß, Stefan: Seminar zum Thema „Ausgewählte Aspekte der strategischen Planung“ an der FernUniversität in Hagen, SS 2006

## 6 Weiterbildung

Der Lehrstuhlinhaber ist Gesellschafter des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH an der FernUniversität in Hagen; er leitet dort die Abteilung für Personalwirtschaft und vertritt im Rahmen des Intensiv-Kurses Betriebswirtschaftslehre das Fach Personalmanagement. Daneben ist er Mitglied des HIMS – Hagener Institut für Managementstudien e.V. – an der FernUniversität in Hagen und vertritt im Hagener Management Studium bzw. dem Master of Science „Management“ die Fächer Grundlagen der Unternehmensführung, Internationales Management sowie Planung und Controlling. In dem Kooperationsprojekt MBA Finanzmanagement und General Management der FernUniversität in Hagen, der Allfinanzakademie, Hamburg sowie der University of Wales bietet der Lehrstuhlinhaber die Fächer Strategische und Operative Planung sowie Organisation an.

## 7 Universitäre Selbstverwaltung

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls waren in verschiedenen Gremien vertreten:

- Prorektor für Planung und Finanzen (Scherm)
- Mitglied des Promotionsausschusses des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft (Scherm)
- Mitglied des Fachbereichsrats Wirtschaftswissenschaft (Pietsch; bis 03/2006)



*Wiederwahl des Rektorats am 5. April 2006: ... man wird das Amt nicht los ...*

## 8 Schlusswort/Ausblick

Wir wurden auch in dem vergangenen Studienjahr seitens der Verwaltung in vielfältiger Weise unterstützt. Engagierte Mentoren haben mit uns eine angemessene Betreuung der Studierenden sichergestellt. Frau Dr. Alexa Bee (Hella KGaA) und Herrn Ulrich Gottschalck (Sabre Airline Consulting) konnten für Gastvorträge in unseren Seminaren gewonnen werden. Allen danken wir dafür herzlich.

Im kommenden Studienjahr muss das Kursprogramm für die Bachelor- und Masterstudiengänge in Druck gehen, und es ist heute schon abzusehen, dass – angesichts der im Vorwort erwähnten Turbulenzen – noch eine Reihe von (operativen) Problemen zu lösen sein wird. Daneben bemühen wir uns, in der Forschung das erreichte Niveau zu halten. Das wird aber nur möglich sein, wenn sich die jüngeren Mitarbeiter auch hier an den älteren Kollegen orientieren.

Da zurzeit Kooperationsverhandlungen zwischen der FernUniversität und der Fraunhofer-Gesellschaft laufen, die auch einen MBA in Logistic Engineering zum Gegenstand haben, steht ein weiterer Beitrag zu einem Weiterbildungsangebot bevor. Daneben soll das Lehrbuch „Organisation – Theorie, Gestaltung, Wandel“ in diesem Studienjahr fertig gestellt werden. Das gilt ebenso für den bereits im letzten Jahr angedachten Sammelband zu Mobile Learning.

Last but not least: In Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung veranstalten wir am 15.11.06 erstmalig den Mobile Learning Day.



